Familientherapie-Kurs I 1994

Soziale Vererbung

U. Davatz

- Eine wichtige Eigenschaft von Lebewesen zur Verbesserung der Überlebenschance ist Anpassung.
- Viren und Bakterien bewerkstelligen Anpassung durch gentechnische Veränderungen und Mutationen (schneller Reproduktionszyklus).
- Höhere Lebewesen wie Säugetiere inkl. der Mensch bewerkstelligen Anpassung durch Verhaltensveränderungen.
- Verhalten kann automatisiert sein oder dem Bewusstsein unterstellt, d.h. durch einen Willensakt veränderbar.
- 80 bis 90 % unserer täglichen Verhaltensmuster sind automatisiert, also nicht mehr dem Willen bzw. dem Bewusstsein unterstellt.
- Diese Verhaltensmuster werden im Laufe eines Menschenlebens in der Interaktion mit dem Umfeld konditioniert.
- Dieser Konditionierungseffekt bzw. Konditionierungsvorgang nenne ich „soziale Vererbung", da die Präzision der Weitergabe dieser Verhaltensmuster von Generation zu Generation so gross, wenn nicht grösser ist, wie Weitergabe durch genetische Vererbung.
- Bleibt das Umfeld gleich wie zur Zeit der Konditionierung sind diese sozial vererbten Verhaltensmuster angepasst und sinnvoll, d.h. dienen der Überlebensfähigkeit des Individuums.
- Verändert sich aber das Umfeld, können diese Verhaltensmuster unangepasst sein und zu Problemen werden, d.h. es kann sich aus diesen Verhaltensmuster heraus Pathologie entwickeln im Sinne von Fehlanpassungen und Krankheiten jeglicher Art (körperlich und psychisch).
- In diesen Augenblicken ist es Aufgabe der Familientherapeuten, die Evolutionsgeschichte dieser sozial vererbten Anpassungsmuster zu analysieren, zu verste-

https://adhs.expert

hen und entsprechend neu zu strukturieren, damit sie ihren Zweck der Anpassung wieder besser erfüllen.

- „Sozialeingliederung“ oder Manipulation der spzialen Verhaltensprogramme.
- Aufnahme des Familien-Genogramms zum Verständnis des sozialen Verbesserungsprozesses.
- Analyse desselben und Planung der Interventionsstrategie zur Restrukturierung.

Da/kv/pw

https://adhs.expert